

Landeshauptstadt Stuttgart  
Der Oberbürgermeister  
GZ: OB 1318

Stuttgart, 06.02.2012

## Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Dr. Schlierer Rolf (REP), DIE REPUBLIKANER im Stuttgarter Gemeinderat

Datum

24.10.2011

Betreff

"Graue Wölfe" in Stuttgart

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Auf der Grundlage der Stellungnahme des Polizeipräsidiums Stuttgart ergeben sich folgende Antworten:

Zu Frage 1:

Dem Polizeipräsidium Stuttgart war eine Zuordnung des Anmelders der Versammlung zu einer bestimmten Gruppierung nicht möglich. Lediglich die Veröffentlichungen im Internet lassen auf einen nationaltürkischen Hintergrund schließen.

Zu Frage 2:

Der „Förderverein der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.“ (Almanya Demokratik Ülkücü Türk Demekleri Federasyonu, ADÜTDF) ist das Sammelbecken extrem nationalistischer Personen mit türkischem Migrationshintergrund, der auch unter den Namen „Graue Wölfe“ oder „Idealisten“ bekannt ist. Dazu gehören bundesweit ca. 150 Vereine, davon 45 in Baden-Württemberg. In Stuttgart ordnet die Polizei einen Verein dem nationaltürkischen Lager zu, was der Verein selbst aber bestreitet.

Zu Frage 3:

Die 45 nationaltürkischen Vereine, die in Baden-Württemberg der ADÜTDF zugeordnet werden, zählen laut dem Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg insgesamt ca. 2100 Mitglieder. Über entsprechende kurdische Organisationen liegen mit Ausnahme der kurdischen PKK, der landesweit etwa 700 Mitglieder angehören, keine konkreten Zahlen vor. Wie viele Personen in Stuttgart in diesen Vereinen organisiert sind, ist nicht bekannt.

Zu Frage 4:

Auf Grund des immer wieder aufflammenden türkisch-kurdischen Konflikts muss nach Kampfhandlungen in den Krisengebieten der Türkei auch in Deutschland mit entsprechenden Reaktionen der jeweiligen Gruppen gerechnet werden. Die Polizei und der Verfassungsschutz beobachten deshalb Aktivitäten der Gruppen, um Störungen bereits im Vorfeld von Versammlungen und Veranstaltungen begegnen zu können. Identifizierte Straftäter werden konsequent zur Verantwortung gezogen.

Zu Frage 5:

Bei der Versammlung am 23. Oktober 2011 wurde von der Polizei beobachtet, dass sich Anhänger der deutschen linksextremen Szene mit radikalen Kurden solidarisierten, um den Aufzug der Nationaltürken zu stören. Ob in Stuttgart diesbezüglich eine Verbindung beider Gruppen besteht oder ob es sich lediglich um einen anlassbezogenen Zusammenschluss handelt, ist der Polizei nicht bekannt. Es fiel jedoch auf, dass die radikalen Nationaltürken zu den linksextremen Deutschen ebenso die offene Konfrontation suchten wie zu den radikalen Kurden.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler  
<Verteiler>